

**Gaza am 27 Sep. 2017**

**Mail aus Gaza Sep. 2017**

Sehr geehrte Damen und Herren, Liebe Freundinnen und Liebe Freunde,

Es ist wieder Mal Vieles geschehen, seit Ich Ihnen und Euch meine letzte Mail gesendet habe. Auf die vielen Ereignisse werde ich nicht eingehen.

In der Zeit von Mitte August bis Mitte Sep. haben ich und meine Frau, meine an Herz operierten Schwiegereltern zur Pilgerfahrt nach Mekka begleitet. Es war eine sehr anstrengende Reise. Das ist auch unter anderem der Grund dafür, dass ich mich nicht bei Ihnen bzw. bei Euch gemeldet habe. Umso größer ist meine Freude, heute Sie und Euch über die bevorstehende Inner-Palästinensische Versöhnung informieren zu können.

Mit viel Optimismus sende ich Ihnen meine Mail dieses Mal, denn es scheint mir, dass wir uns (die Palästinenser, Fatah und Hamas) endlich versöhnen wollen. Es gibt Hinweise, dass es dieses Mal mit der Versöhnung klappen wird. Zum einen soll es seitens USA und Israel grünes Licht dafür geben und zum anderen setzt sich Ägypten mit aller Kraft dafür ein. Ebenfalls las ich, dass die UNO sich ebenso engagieren wird. Nächste Woche soll die wöchentliche Sitzung der Einheits- Regierung von Dr. Rami Elhaddad in Gaza stattfinden. Dazu kommt noch, dass 10 Jahre Spaltung genug sind. In unserer Einigung steckt unsere Kraft. Ich hoffe, dass die Streitpunkte zwischen Fatah und Hamas dieses Mal gelöst werden.

Die täglichen Probleme hier in Gaza sind die gleichen geblieben. Die Stromversorgung ist wie gehabt: VIER Stunden Strom, dann 12- 14 (und manchmal bis 20) Stunden haben wir keinen Strom usw. Und damit ist alles Weitere verbunden. Denn Strom bedeutet Licht & Leben und keinen Strom heißt Dunkelheit und Sterben. Die humanitäre Lage ist und bleibt äußerst angespannt. Die Stromversorgung hat ebenfalls die Landwirtschaft erreicht, denn die Gemüsefelder können ohne Strom nicht bewässert werden. So müssen sich die Bauern Stromgeneratoren anschaffen und dafür fallen Kosten an und die Brennstoffkosten kommen noch dazu. Die Brennstoffversorgung war und ist auch manchmal problematisch.

Umso mehr besteht Bedarf an alternativen Energiequellen. Ich werde mich hier vor Ort genauer anschauen, was es so alles an Systemen gibt und Ihnen und Euch davon sehr bald berichten.

Die Kläranlagen können ohne ausreichenden Strom nicht mehr betrieben werden, es besteht Seuchengefahr. Das Abwasser fließt unbehandelt direkt ins Meer und verseucht die Strände, und zwar nicht nur in Gaza, sondern auch bei unseren Nachbarn. Es soll aber im Hintergrund Bemühungen geben auch diese Krise zu lösen.

Leider konnte ich meine für den Sommer geplanten Forschungsaufenthalt nicht antreten, da die Grenze Leider nicht geöffnet wurde. Und über Israel/ Jordanien hat es ebenfalls leider nicht geklappt. Nun hoffe ich so sehr, dass alles aufwärts gehen wird.

Wir wollen endlich wieder Bewegungsfreiheit genießen. Zehen Jahre komplett eingesperrt zu sein, sind mehr als genug. Selbst für unsere Kranken ist es ausgesprochen schwierig, eine Genehmigung zu bekommen, um für eine Behandlung den Gazastreifen zu verlassen. Wir wollen, dass unsere Kinder eine bessere Zukunft haben. Die Arbeitslosigkeit liegt bei über 60 Prozent, die Armutsrate bei über 80 Prozent. Das sind Fakten, die unseren Alltag sehr erschweren.

Mit dem Senden meiner Mail habe ich warten müssen, zum einen weil der Ehemann einer Tante von mir verstorben ist und familiäre Verpflichtungen wichtig waren (und sind) und zum anderen wollte ich es noch abwarten, was aus dem Besuch der Einheitsregierung nach Gaza wird. Der Regierungschef ist mit seinen Ministern gestern angekommen. Eine Ägyptische Delegation und ebenfalls eine UNO-Delegation sind in Gaza eingetroffen. Dieses Mal sind die Menschen mehrheitlich optimistisch, dass es mit der Versöhnung wirklich ernst ist. Und so denke ich auch. Ein kleines Restrisiko bleibt immer, da es sicherlich Gegner gegen diese Versöhnung gibt, und zwar nicht nur unter den Palästinensern. Es bleibt die kommenden 10 – 14 Tagen zu warten. Wenn sich aber bis Ende Oktober nichts Fassbares bzw. Spürbares für die Bevoelkerung ändert, wie zum Beispiel die Stromversorgung, Öffnung der Grenzen zu Ägypten oder aber die Frage der Gehälter für die Fatah Beschäftigten, dann... (Das mag ich nicht schreiben, was mir in so einem Fall durch den Kopf geht)!

Ich hoffe, dass alles gut wird. Immerhin heute vor 27 Jahren haben wir zum ersten Mal die Wiedervereinigung Deutschlands gefeiert. Ich gerade mal zwei Wochen in Deutschland.

In der Hoffnung, Ihnen und Euch sehr bald positive Meldungen senden zu können verbleibe ich für heute

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Abed Schokry